

Sehr geehrte Frau Bezirksstadträtin Schellenberg,

das „Bezirksregieren“ von Steglitz-Zehlendorf erscheint oft eher suboptimal. Insbesondere könnte ein Wechsel im Amt der Bezirksbürgermeisterin dem Bezirk gut tun. Sie bewerben sich für dieses Amt. Vor allem die klimapolitischen Aussagen Ihrer Partei, Die Grünen, versprechen dem Land eine gedeihliche Zukunft. Bei dem Klimamanagement kann ich aber leider keine wesentlichen Unterschiede zwischen Ihnen und der Amtsinhaberin erkennen.

So haben Sie dem Vernehmen nach wie die Bezirksbürgermeisterin es abgelehnt, die fachliche Verantwortung für den Vollzug des am 17. Februar 2021 von der BVV mit großer Mehrheit gefassten Beschlusses "Klimamaßnahmen sofort!" (Drucksache 1542/V) zu übernehmen.

Bezüglich Lichterfelde Süd ignorieren Sie beharrlich meine Schreiben vom 8. November 2020 und vom 18. Mai 2021, mit denen ich Ihnen sehr begründet erscheinende Sorgen von Südlichterfeldern wegen drohender erheblicher stadtklimatischer Nachteile für das Wohnumfeld des Bauprojektes "Neulichterfelde" nahe zu bringen versuche. Diese Sorgen wurden im Rahmen der Behördenbeteiligung zum Bebauungsplan 6 - 30 Lichterfelde Süd auch von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz geteilt.

Nach allen wesentlichen Prognosen wird der fortschreitende Klimawandel zu vermehrten Hitzewellen mit gesundheitsgefährdenden "Tropennächten" und häufigeren Starkregenereignissen führen. Zunehmende Hitzewellen gefährden vor allem die Gesundheit älterer Menschen und von Kindern. Bitte nehmen Sie deshalb das kürzlich im Tagesspiegel "Leute Steglitz-Zehlendorf" publizierte Interview mit der Umweltpsychologin Anna Heidenreich "Sandsäcke und Evakuierungspläne: So bereiten sich Kitas und Senioreneinrichtungen auf den Klimawandel vor" zur Kenntnis. Bitte bedenken Sie, dass auch in Lichterfelde Süd viele ältere Menschen noch in ihren eigenen Wohnungen behaust sind, die wirtschaftlich nicht so gestellt sind, um dem Klimawandel in weniger belastete Wohngebiete zu entkommen.

Offenbar als Ausgleich für eine zunehmende Zahl von "Tropennächten" sehen Sie in der mir bekannten Fassung des städtebaulichen Vertrages zum Bebauungsplan 6 - 30 Lichterfelde Süd vor, dass bei Starkregenereignissen, Wasser das nicht in "Neulichterfelde" versickert oder in Rigolen gespeichert werden kann, über den Stangenpfehlgraben in die Thermometersiedlung entsogrt wird.

Sehr geehrte Frau Bezirksstadträtin Schellenberg, Ihre Kandidatur für das Amt der Bezirksbürgermeisterin verfolge ich mit Interesse. Bedauerlicher Weise bemerke ich aber wiederholt, dass Ihr konkretes klimafachliches Handeln wenig mit klimapolitischer Programmatik Ihrer Partei gemein hat. Diesen Widerspruch zwischen vorgeblichem politischen Wollen und administrativem Handeln werde ich auch in Zukunft weiter aufzeigen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Niebergall
im Aktionsbündnis Lichterfelde Süd